tretenden Pilz prachtvoll blaurot verfärbt sei. erbat ich mir im Mai vor. Js. vom dortigen Garteninspektor, Herrn Sturm, eine Probe und konnte nun feststellen, daß es sich um einen sogenannten Fungus imperfektus, nämlich um den bisher nur an Fensterkitt und der weißen Ölfarbe der Fenster des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität Prag beobachteten Pilz Aposphaeria violacea Bertel (Östrr. botan. Zeitschr. Bd. LIV 1904, S. 205—209) handelte. Die rotverfärbten Stellen des Ölanstriches waren reichlich von stark verästeltem Mycel durchzogen, das in der Nähe der Fruchtkörper braun, starkwandig und 3—5 μ dick war, im weiteren Umkreis sich immer mehr entfärbte und feiner wurde und schließlich farblos, knotig und geschrumpft aussah, dünnwandig und nur noch 1,5 μ dick. Mit Salzsäure betupft verfärbte sich der schmutzigrote Überzug prachtvoll karminrot und war als schleimiges Häutchen von der unten liegenden weißen Farbschicht abhebbar; mit Kalilauge hingegen entstand eine grauviolette Verfärbung und war die unten liegende Schicht hellveilchenblau gefärbt. Offenbar hat sich durch eine schleimige Entartung der Myzelien in Verbindung mit chemischen Umsetzungen der Leinölschicht diese gefärbte Haut gebildet. Die darauf wie Kohlenstäubchen zerstreuten, gedrückt kugeligen oder auch mehr liegenden und kugelig-walzig verzogenen, meist mit einer kleinen Papille versehenen Fruchtkörper (Pykniden) waren gewöhnlich einzeln, doch auch zu zweien und dreien verwachsen, schwarz, glanzlos, 200—250 μ im Durchmesser groß; die Mündung wies ungefähr 20 μ Durchmesser auf. Sie waren reichlich gefüllt mit elliptischen, farblosen, einzelligen, beiderseits abgerundeten Sporen von 4—5 (selten — 8) μ Länge und 1,5—2 (— 3) μ Breite, an jedem Ende meist mit einem Öltröpfchen versehen. Das Gewebe des lederig-häutigen Fruchtkörpers ist mehrschichtig, parenchymatisch, mit dünnwandigen, 4—6 μ großen, eckigen, braungefärbten Zellen.

Der wenig beobachtete Pilz ist wohl mit fremden Treibhauspflanzen eingeschleppt worden und daraus erklärt sich dessen Seltenheit.

A. Ade - Gemünden a. M.

Vereinsnachrichten

Um trotz der Not unserer Zeit die so notwendige Aufklärungsarbeit nicht einstellen zu müssen, hat sich obiger Verein der „Naturhistorischen Gesellschaft" als „Sektion für Pilzkunde" angeschlossen. Durch den Anschluß ist auch die wissenschaftliche Weiterarbeit gesichert. Sitzungen jeden 2. und 4. Montag im Monat im Luitpoldhaus. Nürnberger Pilzfreunde, die der neuen Sektion noch nicht angehören, sind als Gäste jederzeit willkommen. R. C.

Um einen schriftlichen Gedanken- und Erfahrungs-Austausch unter den Vereinen, die der D. G. f. P. angegliedert sind, zu ermöglichen, werden die Vorstände gebeten, baldmöglichst ihre Anschriften, Namen des Vereins, Anzahl der Mitglieder und Anzahl und Namen der Leser der Zeitschrift an die Schriftleitung mitzuteilen. Es ist dies auch aus dem Grunde notwendig, um eine straffere Organisation innerhalb der D. G. f. P. durchführen zu können.

Auf dem Würzburger Kongreß wurde von H. Chan-Nürnberg im Auftrag des Vorstandes des Nürnberger Vereins für Pilzkunde eine recht beherzigenswerte Anregung gegeben. Viele Pilzfreunde würden auf ihren Sommer- und Herbstreisen gerne Gesinnungsgenossen und Freunde ihrer Wissenschaft aufsuchen, sich an sie anschließen und möglichenfalls ihre Gastfreundschaft in Anspruch nehmen. Umgekehrt würde manches Mitglied gerne einem reisenden Pilzfreund mit Rat und Tat an die Hand gehen, ihm einige Stunden oder Tage widmen und so zu beiderseitigem Gewinn seine Kenntnisse erweitern, seinen Erfahrungsschatz mehren. Die Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern auf dem Boden unserer „liebenswürdigen Wissenschaft" will unsere Gesellschaft nach Kräften unterstützen. Zu diesem Zweck wird in der Zeitschrift eine Adressentafel errichtet werden. Wer auf Reisen Anschluß, Rat und Auskunft sucht, wer Gastfreundschaft geben oder beansprüchen will (hier wird sich der Weg des Austausches empfehlen), wer überhaupt schriftliche oder persönliche Verbindung mit Gesinnungsfreunden wünscht, wird um Angabe seiner Adresse und Wünsche gebeten. (Würzburg, Riemenschneiderstraße 9.)

Briefkasten des Verlags

Frz. Herles in R. Übersandte Mk. 1 000 000.— haben wir für Bezugspreis gutgeschrieben. Puk-Heft 5 und Inh.-Verz. V sind leider noch nicht erschienen. Von Jahrg. I und II sind nur noch einzelne Nummern vorhanden.

A. Blechschmidt in H. Haben Sie Dank für Ihre freiw. Zuwendung, die wir auf Konto-Zeitschrift bis einschl. Dez. 23 verbuchten. Wir hoffen, daß Sie auch ferner als Mitglied unserer Pilzsache treu bleiben.

H. Rückert in Kr. Ihre Zusendung haben wir zum Ausgleich für Mai/Sept. verwendet. Besten Dank.

H. Spielberg in K. Betr. Lebensbeschreibungen bitten wir um etwas Geduld.

Joh. Seidel in D. Haben Sie herzl. Dank für Ihre große Spende, wir haben Ihrem Wunsche gemäß bis einschl. September alles ausgeglichen. Gesandte Grüße erwidern wir bestens.

E. Cichy in St. Gesandten Betrag haben wir zum Ausgleich für Porto und Z. f. P. einschl. Dez. 23 verwendet.

F. Luckhaupt in D. Bezugspreis einschl. August beglichen.

H. Linke in Br. Ihre Zahlung vom 23. 8. und 27. 9. haben wir bis einschl. Sept. 23 verbucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 2_1923

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Vereinsnachrichten 204